

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2016 / V 00079	Ausfertigungen: Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt, AVL, DEZ1, DEZ2, DEZ4, PL, SBA, SBV
Dienststelle: Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt Aktenzeichen: BSU-Umwelt - Sto/Hä	09.03.2016, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input checked="" type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: Gewässergüte- und Gewässerstruktur-Kartierung 2016 im Stadtgebiet Friedrichshafen als weitere Grundlage des städtischen Kompensationsflächenmanagements und der Landschaftsplanung Anlage: [1] Nachhaltigkeitsindikator A16 Langfassung	
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.	
<input checked="" type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien
<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)
<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)	

Referent und Zeitdauer: Dr. Stottele / Frau Hänsch 30 Minuten
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit	14.04.2016	Beschluss	öffentlich

Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): AUN, 23.03.2006, SV 2006/V00014, Gewässergüte der Fließgewässer im Stadtgebiet Friedrichshafen – Ergebnisse der Untersuchung 2005

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kosten:	<input checked="" type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag:	BSU 24.100 EUR SBA 6.500 EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten Betrag:	EUR
		Sachkosten Betrag:	EUR
Zuschüsse bzw. Beiträge:	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
<input checked="" type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input checked="" type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo: BSU 1.5816.6550.000 Stadtbiotopkartierung SBA 1.6900.5100.000 Gewässerchemie
<input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
<u>Zur Verfügung stehende Mittel:</u>			
Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Rahmen des vom GR genehmigten DHH 2016/2017 zur Verfügung.			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Beschlussantrag:

- Die Beauftragung der Gewässergüte- und Gewässerstrukturkartierung 2016 zur Fortschreibung der Kartierung 2005 als weitere Grundlage des städtischen Kompensationsflächenmanagements, der Gewässerentwicklung und der Landschaftsplanung wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Gewässergüte- und Gewässerstrukturkartierung 2016 im Stadtgebiet Friedrichshafen als weitere Grundlage des städtischen Kompensationsflächenmanagements und der Landschaftsplanung

Anlass des Vorhabens

Das Fließgewässernetz der Stadt Friedrichshafen umfasst über 280 km Länge, ca. 70 km davon sind Fließgewässer 2. Ordnung, deren Unterhaltung in der Verantwortung der Stadtverwaltung liegt. Die Gewässergüte der Fließgewässer in Friedrichshafen ist seit 1990 wiederholt untersucht worden (1990/1993, 1996, 1999 und 2005). Ihre Gewässerstruktur ist zuletzt im Jahr 2000 erfasst worden. Die Ergebnisse der Untersuchung 2005 sind wie schon zuvor der Gewässerbericht 2000 (<http://www.friedrichshafen.de/planen-bauen-umwelt/umwelt-natur/naturschutz/gewaesser/>) dem Umweltausschuss des Gemeinderates vorgestellt worden (SV 2006 / V00014).

In den Jahren 2005 – 2014 hat die Stadtverwaltung für zusammen 550.000 EUR insgesamt 9 Maßnahmen zur Renaturierung von 1.080 m Fließgewässern durchführen können (vgl. Tab. S. 98 in Anlage 1). Bis dato waren außerdem über 99,8 % aller Häfler Bewohner an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Gleichzeitig sind jedoch viele der angrenzenden Nutzflächen durch Bebauung und Ausweitung von Obstanlagen und anderen Sonderkulturen zunehmend intensiviert worden. Dies führt unter anderem zu einem verstärkten diffusen Eintrag von Düngern und Pestiziden mit negativen Auswirkungen auf Wasserqualität und Gewässerstruktur. In diesem Zeitraum sind die wichtigen Parameter zum Zustand der Fließgewässer in Friedrichshafen nicht mehr analysiert worden. Um den Effekt der erfolgten Maßnahmen und der eingetretenen Nutzungsveränderungen zu bewerten und zukünftig notwendige Maßnahmen zu identifizieren, ist daher eine Neuerfassung des Gütezustandes und der Gewässerstruktur der Friedrichshafener Fließgewässer im Jahr 2016 vorgesehen.

Der Zustand von Fließgewässern wird heute in 7 Gewässergüteklassen unterteilt. Zur Ermittlung der Güteklassen dienen im Gewässer vorkommende Indikatororganismen (z.B. Eintagsfliegen, Saprobien-system). Neben der biologischen Untersuchung werden ergänzend chemisch-physikalische Parameter (z.B. Sauerstoffgehalt) und die Strukturgüte (z.B. der Grad der Verbauung eines Gewässers) erhoben.

Im Jahr 2005 wurde letztmalig der Zustand aller Fließgewässer auf dem Gebiet der Stadt Friedrichshafen ermittelt. Insgesamt wurden an 88 Probestellen auf über 70 km Fließstrecke der Bäche und Quellgräben biologische, chemisch-physikalische und hydrographische Untersuchungen durchgeführt. Damit sollte eine Evaluation der bis dahin durchgeführten Maßnahmen im Gewässerschutz und der Abwasserbeseitigung und -reinigung erfolgen.

Im Vergleich zu den vorhergehenden Untersuchungen von 1996/1999 hat sich die Wasserqualität bis 2005 weiter verbessert. Zwei Drittel der Fließgewässer hatten in dem Jahr eine gute Qualität, d.h. sie sind der Gewässergütestufe I-II (gering belastet) und II (mäßig belastet) zugeordnet. An 10 % der Probestellen konnten jedoch noch große Defizite auf Grund starker Verschmutzung oder fäkaler Belastung festgestellt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Problemabschnitte nicht weniger geworden sind und sich die allgemeine Gewässergüte und Gewässerstruktur eher verschlechtert haben.

Auf der anderen Seite hat die Stadtverwaltung in den zurückliegenden 20 Jahren für alle wichtigen Gewässerabschnitte Entwicklungspläne erarbeiten lassen, die auf Ihre Umsetzung warten. Die Neukonzeption des Kompensationsflächenmanagements der Stadt Friedrichshafen legt nahe, den hohen Bedarf an ökologischen Ausgleichsflächen für die Bauleitplanung auch gezielt an den Gewässerläufen als wichtigen Vernetzungsstrukturen zu realisieren. Mit dem neuen Wassergesetz für Baden-Württemberg vom 03.12.2013 haben Gemeinden ein Vorkaufsrecht für Gewässerrandstreifen. Da ab 2019 die Nutzung als Ackerland an Gewässern in einem Abstand bis 5 m verboten ist, sind Extensivierungen in diesem 5 m-Streifen ab dann nicht mehr ökokontofähig, sodass jetzt zügig gehandelt werden sollte.

Gegenstand und Zielsetzung der Untersuchungen

1. Wiederholung der Güte- und Strukturkartierung und Auswertung des ermittelten Zustands im Vergleich zu den Vorkartierungen 1990, 1995, 2000, 2005 sowie den regional und landesweit beobachteten Trends.
2. Ermittlung des Handlungsbedarfs zur naturnahen Entwicklung und Unterhaltung des Gewässernetzes in Verantwortung der Stadt Friedrichshafen gemäß Europäischer Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL), bundesdeutschem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und Wassergesetz Baden-Württemberg sowie dessen Priorisierung hinsichtlich Schadensbegrenzung, Schutzbedürftigkeit, Entwicklungsfähigkeit, Flächenverfügbarkeit und Aufwand/Nutzen-Bilanz.
3. Ermittlung des ökologischen und naturschutzfachlichen Aufwertungspotentials im Sinne der Ökokonto VO BW zugunsten des bauplanungsrechtlichen und naturschutzrechtlichen Ökokontos der Stadt Friedrichshafen.
4. Abgleich der aus 2. und 3. resultierenden Empfehlungen mit den im Stadtbauamt (SBA) vorliegenden Gewässerentwicklungsplanungen.
Die Position 2 und 3 und der unter Position 4 genannte Abgleich soll in enger Abstimmung mit dem Sachgebiet Gewässer im SBA bearbeitet werden.
5. Prüfung der Flächenverfügbarkeit in Zusammenarbeit mit der städtischen Liegenschaftsverwaltung.

6. Erarbeitung eines Aktionsplans zur ökologischen Gewässeraufwertung in Friedrichshafen bestehend aus:

- Zustandsbeschreibung aus 1.
- Herausstellung der erzielten Verbesserungen/Erfolge und bestehender Schwachpunkte aus 1. und 2.
- Einschätzung des Aufwertungspotentials im Rahmen des Kompensationsflächenmanagements aus 2. und 3.
- Zusammenfassung eines aus 1. bis 5. resultierenden Maßnahmenkatalogs mit Priorisierung hinsichtlich Aufwand & Nutzen und Flächenverfügbarkeit sowie Empfehlungen zum vordringlichen Grunderwerb

Die Projektleitung für die Gewässergüte- und -strukturkartierung liegt bei der Abteilung Umwelt und Naturschutz im Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt der Stadt Friedrichshafen, die Koordination der gewässerchemischen und -physikalischen Untersuchungen beim SG Gewässer der Abteilung Grünflächen und Friedhofswesen des Stadtbauamts.

Zeitplan

Die Kartierung der Gewässerstruktur ist für die Monate April und Mai 2016, die Erhebung der biologischen Gewässergüte sowie die Untersuchung der Gewässerphysik und -chemie sind für die Monate Juni – August 2016 vorgesehen. Bis Ende Oktober 2016 wird der Untersuchungsbericht mit den gewünschten Auswertungen vorliegen, sodass wir dem Gemeinderat die Ergebnisse in der Dezemberrunde 2016 vorstellen können.

Finanzierung

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung sind zum Jahreswechsel 2015/2016 drei in der Region einschlägig bekannte Fachbüros für Gewässeruntersuchungen und Gewässerentwicklungsplanungen angefragt worden. Alle drei haben einen Kostenvoranschlag eingereicht.

Auswahlkriterien für das zu beauftragende Büro waren folgende:

- Ausgewiesene Erfahrung im Bereich der Gewässergüte- und Gewässerstrukturkartierung
- Verständnis für die spezifische Fragestellung des ökologischen und naturschutzfachlichen Aufwertungspotentials im Sinne der ÖkokontoVO BW
- Kenntnis der örtlichen Situation im Stadtgebiet Friedrichshafen, nachgewiesen durch frühere Untersuchungen, z.B. Gewässerentwicklungsplanungen
- Vertretbare Anfahrtswege für die Bearbeiter

- Ausreichende Kapazität für die Bearbeitung entweder in einem Jahr (Frühjahr/Sommer 2016) oder aufgeteilt auch auf das Folgejahr (beispielsweise Fertigung des Berichts im Winter 2016/2017)

Die eingereichten Gebote liegen bei brutto 24.100 EUR, 49.400 EUR und 83.300 EUR.

Den Zuschlag erhalten hat Dr. Robert M. Fitz Umweltplanung Salem als günstigster Bieter. Er hat bereits die Grundlagen für verschiedene Untersuchungen (Gewässerkataster, Betreuung der Gewässerpflege) im Auftrag des Eigenbetriebs Stadtentwässerung bzw. des Stadtbauamts erstellt und aktualisiert diese regelmäßig bzw. pflegt neue Daten ein. Aus diesem Grund konnte er ein deutlich günstigeres Angebot unterbreiten als die Mitbewerber.

Davon unabhängig hat das SBA die gewässerchemischen und -physikalischen Untersuchungen im Wert von rund 6.500 EUR im Rahmen einer freihändigen Vergabe beauftragt.

Finanziert wird der Auftrag aus den im Haushalt 2016 bereit stehenden Mitteln des BSU (Gewässergüte- und -strukturkartierung) und des SBA (Gewässerchemie).